

## Seugras-Bersteigerungen.

Nr. 1450. Das Seugras von den Domänenwiesen des diesseitigen Bezirks wird mit Borgfrist bis 11. November d. J. versteigert:

**Samstag, 9. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr**  
von circa 32 Hektar Herrenmatten, Seebäume, Mauermatten und Parzellen der Gemarkung Nimbürg, Bogkmatte in Eichstetten u. Neumatte, Gemarkung Theningen bei der Güterhütte auf den rechtsseitigen Seematten.

**Montag, 11. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr**  
von circa 57 Hektar der Gemarkungen Kenzingen, Heddingen, Herboldsheim und Oberhausen im Gasthaus zum Löwen in Kenzingen.

**Mittwoch den 13. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr**  
von ca. 39 Hektar der Gemarkung Kiegel im Gasthaus zum Kopf in Kiegel.

**Donnerstag den 14. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr**  
von 1 1/2 Hektar der Gemarkung Wühl im Stubenwirthshaus in Wühl.  
Am gleichen Tage, Nachmittags 3 Uhr von ca. 3 Hektar im Thenenbacher Thal, Gemarkung Kirchleinsbergen auf dem Plas.

**Freitag, 15. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr**  
von ca. 10 Hektar der Gemarkungen Niederhausen, Oberhausen und Ruff, im Stubenwirthshaus in Niederhausen.

**Samstag, 16. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr**  
von ca. 28 Hektar der Gemarkungen Windenreute, Emmendingen und Kollmarsreute beim Bahnhofsbaue am Safelfeld.

**Montag, 18. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr**  
von 60 Hektar Stödenhofwiesen bei der Aufseherwohnung daselbst.

**Dienstag, 19. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr**  
von circa 46 Hektar der Gemarkungen Denslingen und Segau auf dem Maueracherhof.

**Mittwoch, 20. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr**  
von circa 61 Hektar Moosmatten und linksseitigen Seematten der Gemarkung Nimbürg bei der Güterhütte auf den rechtsseitigen Seematten.

**Donnerstag, 21. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr**  
von circa 78 Hektar rechtsseitige Seematten Gemarkung Nimbürg bei der Güterhütte daselbst.

**Samstag, 23. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr**  
von circa 44 Hektar der Gemarkungen Thenenbach und Segau in Thenenbach. Emmendingen, 1. Juni 1877.

Großh. Domänen-Verwaltung.  
S o o h.

## Neuch- (oder blauer) Husten.

Zur sofortigen Beseitigung der Gefahr ist der ärztlich empfohlene Phönol das vorzüglichste und wirksamste Mittel. Zu haben in Flaschen à 75 Pf., Mk. 1 und Mk. 1.25 bei C. F. Nitz in Emmendingen.

## Die Schirmfabrik von Heinrich Fuchsschwanz in Freiburg

empfeht ihr bekanntlich größtes Lager in  
**Sonnenschirmen & En-tout-cas**  
in allen möglichen Stoffen und Farben unter Garantie der Solidität.  
**Sturmschirme!** Etwas elegantes & ganz neues.  
**Preise äusserst billig.**

**Inserate** für die  
**Neue Frankfurter Presse**  
besorgt zu Originalpreisen  
**A. Rotzinger** in Freiburg i. Br.  
Vertreter der Neuen Frankfurter Presse.

**Futterschnidmaschinen**  
von 85 bis 110 Mark,  
**Schrotmühlen** von 90 bis 200 Mark,  
**Reisbiegemaschinen**  
sind stets vorräthig unter Garantie  
**Mechaniker Marktstahler,**  
Theningen.

**Reine Petroleum-Fässer**  
kauft beständig und bezahlt höchste Preise  
**Heinrich Brühl,** Mannheim.  
Soeben wieder eingetroffen:  
**Karte des russ.-türkischen Krieges 1877.**  
Von A. Petermann.  
**Preis Mk. 1 20.**  
A. Dölter's Buchhandlung.

**2 tüchtige Schreinergejellen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**Schreiner Neber**  
in Theningen.

## Curs-Buch

der  
Großherz. Bahijden Eisenbahnen,  
sowie  
der anschließenden Bahnen  
Süddeutschlands und der Schweiz.  
**Sommerdienst 1876.**  
Preis 40 Pf.  
ist vorräthig in  
**Albert Dölter's Buchhandlung**

**Jeden Bandwurm**  
entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerzlos, ebenso sicher befeitigt Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weitschmerz und Flechten - auch brieflich:  
Voigt, Arzt zu Croppensfeldt.

## Gehörleiden,

**Taubheit,** heilt sicher und gründlich, wenn nicht angeboren,  
**F. Kattapoel**  
in Alhausen, Westphalen.

**Haupt-Gewinn**  
ev.  
**375,000 Mk.**  
**Glücks-**  
**Anzeige.**  
**Die Gewinne**  
garantirt der  
Staat  
Erste Ziehung  
**13. & 14. Juni.**

**Einladung zur Beteililgung an die Gewinn-Chancen**  
der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Loterie, in welcher über  
**7 Millionen 470,000 Mark**  
sicher gewonnen werden müssen.  
Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Loterie, welche plangemäss nur 79,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000 Reichsmark, speciell Mk. 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 4 mal 30,000 und 25,000, 4 mal 20,000, 28 mal 15,000, 12,000 und 10,000, 23 mal 6000 u. 6000, 56 mal 5000 u. 4000, 206 mal 2500, 2400 u. 2000, 415 mal 1500 1200 u. 1000, 1358 mal 500, 300 u. 250, 25061 mal 200, 150, 138, 124 und 120, 14839 mal 94, 67, 55, 50, 40 u. 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.  
Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den  
**13. und 14. Juni d. J.**  
festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Rmk  
das halbe Originalloos nur 3 „  
das viertel Originalloos nur 1 1/2 „  
und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.  
Jeder der Beteiligten erhält von mir neben seinem Originalloose auch den mit dem Staatswappen versehenem Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.  
Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.  
Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen.  
Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum vertrauensvoll an  
**Samuel Heckscher senr.,**  
Banquier- u. Wechsel-Comptoir in Hamburg

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hies. Postbezirke bei den Postboten zu 1 Mk. 25 J vierteljährlich zu machen.

# Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 J die gesp. Zeile berechnet.  
Erste Diensttags, Donnerstags u. Samstag tags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt  
für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 67. Samstag, den 9. Juni 1877.

### Vom Orientkriege.

Vom russisch-türkischen Kriegsschauplatz sind in den letzten Tagen eine Reihe von Nachrichten eingegangen, durch welche das siegreiche Vorgehen der Russen zunächst in Asien außer Zweifel gestellt wird. Die in der letzten Woche aus Konstantinopel amtlich verbreitete Angabe über die Rückeroberung der Festung Ardaban durch die Türken hat sich nicht bestätigt, vielmehr ist schließlich von Konstantinopel ebenfalls amtlich gemeldet worden, daß sich Ardaban noch im Besitze der Russen befindet. Weit entfernt, daß die Türken irgend eine Angriffsunternehmung wagen konnten, haben sie sich überall in Armenien zurückgebrängt und ihre gesammte Armee unter Mouktar Pascha auf beiden Seiten überflügelt und aufs Aeufserste gefährdet. Die Russen rücken bereits mit voller Macht auf Erzerum und dürfen in wenigen Tagen vor diesem ersten Ziel ihrer Operationen in Armenien stehen. Inzwischen ist die Festung Kars vollständig eingeschlossen und wird sich kaum lange halten können. Die aufständischen Bewegungen unter den türkischen Stämmen scheiner eine größere Bedeutung nicht gewonnen zu haben.  
An der Donau waren bisher weitere Operationen der Russen durch die Ungunst der Witterung verhindert. Vorgeföhrt ist der Kaiser von Rußland bei seiner Armee eingetroffen und hat den Oberbefehl über dieselbe übernommen.

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe, 6. Juni.** Die Wiederbesetzung der Prälatenstelle, schreibt man dem Schw. M., worüber man schon so manche Vermuthungen aufstauten, hat nunmehr eine bestimmte Gestalt angenommen. Sicherem Vernehmen nach wurde Oberhosprediger Doll von maßgebender Seite gefragt, ob er geneigt und bereit sei, in das genannte Amt einzutreten. Er scheint jedoch dem Verbleiben in seinem gegenwärtigen Berufe den Vorzug geben zu wollen.

### Der Falschmünzer.

(Eine Criminalnovelle.)  
(Schluß.)  
Dem Baron von Rauenhorst fielen an jenem verhängnisvollen Abend verrätherische Liederreste, die gegen den Vater zeugten und ihn früher oder später verräthen mußten, in die Hände... Er sagte aber und behauptete mir in's Gesicht, die Mutter werde vor bösen Träumen geplagt und Alles sei nur Einbildung, Wahnsinn!... Er glaubte sich sicher und diese thörichte Sicherheit hat ihn gesührt!... Damals schon, Emil, sagte ich einen verzweifelten Entschluß... Ich verabschiedete mich mit Opium, und während deiner Abwesenheit habe ich... im Verein mit... meiner Mutter... zur Nacht davon genossen... um das finstere Leid der Erde und ihren süßen Schmerzen... für immer zu vergessen...  
Graß Emil von Großenhofen wollte um Hilfe rufen, allein Olympia hielt ihn zurück.  
„Weibe!“ sprach sie sanft und liebevoll, ihn mit ihren tiefen Augen zärtlich anblickend. „Es gibt für mich keine Hilfe mehr, ich muß in wenigen Stunden meiner vorangegangenen Mutter folgen. Für dich aber und für die Ehre deines Namens ist Schweigen der beste Arzt!“  
Der Kammerherr kämpfte einen schweren Kampf, zu dem das liebevolle Lächeln Olympia's ihm Kräfte lieh. Nach einiger Zeit fielen der bleichen Frau die Wimpern zu, und einige Stunden nachher hatte sie vollendet.  
An einen Selbstmord der beiden Frauen glaubte Niemand. Die tränkeltnde Juliane medicinirte schon seit langer Zeit, und so nahm man an, daß sie sich in der Medicin vergriffen habe; die über den plötzlichen Tod der Mutter erschrökene Tochter aber an einem Nervenanschlage gestorben sei.  
Freiherr von Campenstern nahm die Nachricht auch von diesem Unglücke schweigend hin. Er galt nach den Vorkehrungen, welche Baron von Rauenhorst getroffen hatte, für verheiratet, während die gegen ihn eingeleitete Criminal-Untersuchung ohne alles Aufsehen in der Behausung des Volkzei-Directors mit aller Strenge geführt ward. Erst nach abgelaugtem Geständniß des Freiherrn und nach Ermittlung seiner Mitschuldigen sollte die Welt von dem Vorgefallenen in Kenntniß gesetzt werden.  
Das Gericht hatte aber den energischen Charakter des Freiherrn nicht richtig erkannt. Da Wenzel von Campenstern einfaß, daß bloßes Zeugnien

**Baden, 6. Juni.** Ein Milchhändler, welcher schon mehr als 40 Jahre seine Waare in Baden absetzt, wurde bei einer heutigen Milchuntersuchung der Verfälschung mit Wasser überführt, und von der hiesigen Polizeibehörde in eine Geldstrafe von 50 Mark nebst Kosten verurtheilt, sowie die Konfiskation der Milch ausgesprochen. Der Mann hat aber nicht nur seine Milch mit mehr als einem Viertel Wasser, sondern auch den von ihm zum Verkauf gebrachten Rahm mit etwa 1/5 Wasser verdünnt. Dabei wurde berechnet, daß der Viehhändler während des langen Zeitraumes, in dem er diese ehrenwerthe Geschäftchen betreibt, mindestens für 15000 Mk. Wasser als Milch bezw. Rahm an das geduldige Badener Publikum verkauft.  
**Freiburg, 5. Juni.** Der hiesige Stadtrath veröffentlicht eine Bekanntmachung, welche dem von unserem Ministerium des Innern förmlich zum Vollzuge genehmigten Voranschlag der Gemeinbedürfnisse für das Jahr 1877 betrifft. Danach belaufen sich die diesjährigen städtischen Ausgaben auf nahezu 1,000,000 Mark, die Einnahmen der Stadt dagegen auf über 750,000 Mark, so daß durch die im § 71 der badischen Städteordnung namhaft gemachten einzelnen Umlagen nur noch ca. 250,000 Mark aufzubringen sind.  
**Konstanz, 31. Mai.** (Fr. J.) Einer Veröffentlichung ist zu entnehmen, daß die ordentlichen Ausgaben der Stadt- und Amortisationskasse die Einnahmen um Mk. 114,399.85 überschreiten, d. h. daß die Summe als ungedeckt im Ausstand verbleibt. Ueber die Art der Deckung ist vorläufig keine Aendeung geschessen.  
**Berlin, 28. Mai.** Von Seiten der Reichs-Schuldenverwaltung ist nachstehende Bekanntmachung erlassen worden:  
In neuerer Zeit sind falsche Reichs-Kassenscheine und zwar in Stücken zu fünfzig, zwanzig und fünf Mark zum Vorschein gekommen und angehalten worden. Wir sichern

ihn nicht von schwerer Strafe befreien könne, zog er es vor, zu schweigen. Er war weder durch Bitten, noch durch Drohungen zum Sprechen zu bewegen. Selbst den eindringlichsten Vorstellungen des Ministers von Großenhofen, der von dem Unglück, das über seinen Sohn hergebrochen war, tief gebeugt erschien, setzte er sein eisernes Schweigen entgegen.  
So konnte denn die Untersuchung nur einen Indicienbeweis gegen den Bankquier führen. Während derselben und in Folge neuerdings angefallener Nachforschungen kam auch die Ermordung des Bedienten wieder zur Sprache. Man hatte damals dem Erdboden ein paar Abdrücke jener Fußstapfen entnommen und sie sorgfältig aufbewahrt. Jetzt, da in dem verborgenen Kellerraum unter dem Pavillon auch ein paar Holzschuhe gefunden wurden, die genau in diese Abdrücke paßten, hatte das Gericht genügenden Anlaß, den mit so dreifacher Sitn durch lange Jahre Falschmünzerei treibenden Speculanten auch einer Mordthat fähig zu halten. Eine Menge Gründe erhoben diese Annahme fast zur Gewisheit. Die Vermuthung, der Bediente habe den Bankquier zufällig bei seiner verbrecherischen Beschäftigung überrascht, vielleicht gar ihm gedroht, Anzeige machen zu wollen, lag nahe. Es ließ sich femer annehmen, daß sich dieser junge Mensch in Besitz einer jener verrätherischen Note bei der Ueberrumpelung des Freiherrn gesetzt habe, und daß dieser, ihm zurecht und ihn durch Versprechungen lindernd, nach dem Lärchenwäldchen begleitet, hier aber endlich, nachdem er sich überzeugt, daß er doch vor Verrath nicht geschützt sei, seiner eigenen Sicherheit wegen Hand an ihn gelegt und mit kaltem Blute erwürgt habe.  
Wenzel von Campenstern ließ alles schweigend über sich ergehen. Auch zur Anlage des Mordes, dessen man ihn in Folge gewisssiger Gründe bezichtigte, schwieg er. So wurde er denn schweigend verurtheilt. Dem der Falschmünzerei Ueberführten, eines Mordes Beschuldigten traf lebenslängliche Kettenstrafe. Auch dieses Urtheil hörte er schweigend an, vor der Hande der Strafe aber befreite ihn sein unbeugsamer starrer Charakter und sein energisches Wollen. Er hatte sich in der Nacht vor der Abfuhr an die Anstalt, wo er die entprechende Strafe verbüßen sollte, an beiden Armen die Ader durchbissen. Dem Tode nahe sand man ihn frühe in seinem Blute schwimmend. An demselben Tage noch starb er in der Straf-Anstalt. Sein Verbrechen war der Welt erst nach seinem Tode bekannt.



Demjenigen, welcher einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter solcher Falschstücke zuerst ermittelt und der Polizei- oder Gerichtsbehörde dergestalt nachweist, daß der Verbreiter zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann, eine nach Umständen zu bemessende Belohnung bis auf die Höhe von 5000 Mark zu.

### Vermischte Nachrichten.

**Mannheim, 4. Juni.** Heute Nacht hat sich ein Unteroffizier des hiesigen Grenadierregiments in der Kaserne erschossen. Wie der „Anzeiger“ wissen will, geschah dies in Folge einer thätlichen Insulte des Kompagniechefs, Hauptmann Meyer. Auffallend ist, daß dies seit Jahresfrist der dritte Selbstmord in dieser Kompagnie ist.

Nach vielen militärischen und ärztlichen Zusammenstellungen hat sich die Tödtlichkeit der Kriege, wenn man so sagen darf, mit der Vervollkommenheit der Feuerwaffen vermindert. Im Krimkrieg (1854-56) fiel je nur 1 unter 23 Kämpfenden, in Italien (1859) je 1 unter 45, und im deutsch-französischen Kriege von 1871 je 1 unter 53. Die Zahl der Verwundeten beträgt fast allgemein 1 : 7.

Ein vor wenigen Tagen in Berlin vorgekommener Todesfall verdient hinsichtlich der ersten Todesursache die allgemeinste Beachtung. Ein sechs Monate altes Kind verstarb plötzlich bei Durchstechung der Ohrschläpchen für Ohrringe, nach Ansicht des herbeigerufenen Arztes wahrscheinlich am Stimmröhrenkrampf. Es ist übrigens schon mehrfach beobachtet worden, daß das Durchstechen der Ohrschläpchen bei kleinen Kindern namentlich Krämpfe, auch andere ernste Krankheitszustände hervorruft, die um so gefährlicher sind, als auch von Ärzten nicht immer jene Operation als Ursache erkannt wird. In einem bekannten Falle wurde der bereits bedrohliche Zustand des Kindes durch Entfernung der Ohrringe gehoben.

### Gant-Edikt.

Nr. 9158. Gegen Schmied Hermann Mart in von Kenzingen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf **Donnerstag den 19. Juli d. J., früh 8 Uhr.**

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- und Unterpfindrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt und ein Borg- oder Nachschußvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschähen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Emmendingen, den 1. Juni 1877.

Großh. Amtsgericht.  
v. Rottted.

[Die gestohlene Hofe.] In Paris ereignete sich kürzlich vor dem Zuchtpolizeigericht folgende ergötzliche Scene: Ein gewisser L. ist angeklagt, eine Hofe gestohlen zu haben. Der Richter spricht ihn wegen mangelnder Beweise frei. Trotzdem verharret L. unbeweglich auf der Anklagebank. Sein Verteidiger macht ihn darauf aufmerksam, daß er frei sei. L. bleibt sitzen. Schon ist der Saal zum größten Theile leer. Unwillig fragt ihn der Verteidiger, weswegen er nicht gehe? L. beugt sich zum Ohr desselben und sagt mit leiser Stimme: „Bevor die Zeugen sich nicht entfernt haben, kann ich nicht gehen. Ich habe die gestohlene Hofe an!“

Vollkommen entschuldigt. Aber, theure Anna, all Deine Briefe stecken immer voll orthographischer Fehler. Wie kommt denn das? — Ja weißt Du, lieber Edmund, ich fürchte mich immer von der Mutter überrascht zu werden, und schreibe daher alle Briefe im Dunkeln!

[Schulanekdote.] Lehrer: „Du bist unkeisig Philipp und ungehorsam; ich werde Dich züchtigen müssen!“ Schüler: „Ich thue ja nicht, da dürfen Sie mer och nicht thue!“ Allgemeines Gelächter der Mitschüler war der Lohn für diese vortreffliche Logik.

Bestänmende Entgegnung. In einer öffentlichen Versammlung für wohltätige Zwecke hielt die sammelnde Dame den Veller auch einem reichen Manne hin, der als Hülz gar wohl bekannt war. — „Ich habe nicht!“ war die kurze Antwort des Aufgeforderten. — „Dann nehmen Sie etwas,“ erwiderte die Dame, „ich sammle ja für die Armen!“

Zur Beherzigung. Wer weniger weiß, als Andere, macht mehr Ansprüche. Immer ist es das schlechte Rad am Wagen, das am meisten Lärm macht.

### Steigerungs- Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Johann Lupberger Cheluten in Segau folgende Liegenschaft

Montag, den 11. Juni d. J.,  
Morgens 9 Uhr  
auf dem Rathhaus in Segau öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. Eine einstöckige Behausung, Scheuer, Stallung unter einem Dach sammt Hofraithe und einer Mannshauet Kraut- u. Grasgarten in Segau, auf der Berch gelegen, neben Mathias Wagner  
2800 M.

Emmendingen, 11. Mai 1877  
Großh. Notar.  
N. Stard.

### Bekanntmachung.

Zur Fortführung und Ergänzung der Grundstücks-Pläne von der Gemarkung Emmendingen ist Tagfahrt auf **Dienstag den 27. Juni 1877.** in das dortige Rathszimmer anberaumt. Das Verzeichniß über die Veränderungen im Grundeigenthum ist im Rathshaus daselbst zur Einsicht der Grundbesitzer aufgelegt, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigten Einträge können vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Die Grundbesitzer werden aufgefordert, noch vor der Tagfahrt die nach § 5 der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Dezember 1858 vorgeschriebenen Messurkunden und Handrisse über etwaige Veränderungen in ihrem Grundbesitz an den Gemeinderath zu Emmendingen abzugeben, da sonst dieselben nach § 7 letzter Absatz der oben angeführten Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundeigentümer beigebracht werden müssen.

Freiburg, den 31. Mai 1877.  
Schmub, Bezirksgeometer.

### Sängerrunde Hochberg.

Nächsten Samstag Abend 8 Uhr  
**Abschiedsfeier**  
für Herrn Registrator Pfähler im Vereins-locale.  
Der Vorstand.

Sonntag den 10. Juni  
**Produktion**  
der hiesigen Feuerwehrmusik  
im Baum'schen Biergarten.  
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

### Fahnenweihe.

Sonntag den 17. Juni begehrt der Gesangverein Theningen seine  
**Fahnenweihe**  
und ladet dazu die Gesangsfreunde von Nah und Fern ergebenst ein.  
Der Vorstand.

Im Weiberschloß werden  
**Gundi-Tabakzylinder**  
zu kaufen gesucht.

Ein **zweispänniger Leiterwagen** ist billig zu verkaufen bei  
Wilhelm Mörder,  
Schupfholz.

**1000 Mark**  
liegen zum **Ausleihen** bereit.  
Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei schön  
**möblirte Zimmer**  
in einandergehend, hat zu vermieten.  
Mathias Rehm.

Nächsten Montag  
**Ziegel und Backsteine**  
und Dienstag

**Kalf**  
bei  
Ziegler Fleig.

### Heugras-Versteigerung.

Die Stadt Emmendingen wird am **Freitag, den 15. Juni l. J., Morgens 6 Uhr** anfangend, den diesjährigen Heugraserwachs von 22 Hektar Wiesen mit Vorgfrist bis Michaeli l. J. öffentlich versteigern.  
Der Anfang ist an der Nieder-Emmendinger Baumgrenze.  
Emmendingen, den 6. Juni 1877.  
Gemeinderath.  
Wagner.

### Heugras-Versteigerung.

Am **Freitag, den 15. Juni l. J., Morgens 8 Uhr** anfangend wird im Gasthaus zu den drei Königen in Emmendingen das Heugras von 29 Hektar 43 Ar Wiesen des Religionsfonds Freiburg auf den Gemarkungen Emmendingen, Kollmarsreuth, Theningen und Wasser loosweise öffentlich versteigert.  
Mattentnecht Müller in Theningen und Gutjahr in Wasser werden auf Verlangen die Wiesenlosse vorzeigen.  
Freiburg, den 6. Juni 1877.  
Katholische Religionsfonds-Verwaltung.  
Keller.

### Heu- & Dehndgras-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 14. d. M. Morgens 7 Uhr** bei der Sägmühle anfangend, wird der diesjährige Heu- und Dehndgras-erwachs von 60 Morgen Gemeindewiesen mit Vorgfrist bis Martini d. J., öffentlich versteigert.  
Röndringen, 7. Juni 1877.  
Der Gemeinderath.

### Steigerungs- Ankündigung.

**Donnerstag, den 14. Juni d. J. Morgens 8 Uhr** anfangend wird auf dem Hofgut der Gottlieb Bühler Kinder in Müßbach öffentlich versteigert:  
Der diesjährige Heu- und Dehndgraserwachs, 57 Ster Buchenes Scheit- u. Brügelholz, 500 Stück buchene Wellen, 50 Loos Bohnensteden, 15 Loos Streulaub.  
Freitag, 4. Juni 1877.  
N. Sillmann, Bürgermeister.  
Schneider, Rathschreiber.

### Eichenstämme- & Schälholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mündingen läßt **Mittwoch, den 13. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr** anfangend, im Gahholzschlag Nr. 26 um Barzahlung öffentlich versteigern:  
I. 87 Eichenstämme, Stück welche sich theils zu Dauben, Wagner- u. Bauholz eignen;  
II. 15 Ster Scheit- und circa 60 Ster Brügelholz.  
Mündingen, den 6. Juni 1877.  
Der Gemeinderath.  
Ketterer, Bgmst.

**4 Mansht. Rosmarinklee**  
im Leimengäße hat zu verpachten  
W. Dölter.

**7 Manshauet Klee mit Gras**  
in der untern Balde hat zu verpachten  
Karl Dregler.

### Heugras-Versteigerungen.

Nr. 1450. Das Heugras von den Domänenwiesen des diesseitigen Bezirks wird mit Vorgfrist bis 11. November d. J. versteigert:  
**Samstag, 9. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr** von circa 32 Hektar Herrenmatten, Seebäume, Mauermatten und Parzellen der Gemarkung Nimburg, Bogtsmatte in Eichstetten u. Neumatte, Gemarkung Theningen bei der Güterhütte auf den rechtsseitigen Seematten.  
**Montag, 11. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr** von circa 57 Hektar der Gemarkungen Kenzingen, Hettlingen, Herbstheim und Oberhausen im Gasthaus zum Löwen in Kenzingen.  
**Mittwoch den 13. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr** von ca. 39 Hektar der Gemarkung Kiegel im Gasthaus zum Kopf in Kiegel.  
**Donnerstag den 14. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr** von 1 1/2 Hektar der Gemarkung Wühl im Stubenwirthshaus in Wühl.  
Am gleichen Tage, **Nachmittags 3 Uhr** von ca. 3 Hektar im Thenenbacher Thal, Gemarkung Kiechlinberggen auf dem Platz.  
**Freitag, 15. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr** von ca. 19 Hektar der Gemarkungen Niederhausen, Oberhausen und Kuff, im Stubenwirthshaus in Niederhausen.  
**Samstag, 16. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr** von ca. 28 Hektar der Gemarkungen Windenreuth, Emmendingen und Kollmarsreuth beim Bahnhofsgebäude am Bahnhofsdamm.  
**Montag, 18. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr** von 60 Hektar Stödenhofwiesen bei der Aufferherdwohnung daselbst.  
**Dienstag, 19. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr** von circa 46 Hektar der Gemarkungen Denzlingen und Segau auf dem Mauracherhof.  
**Mittwoch, 20. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr** von circa 61 Hektar Moosmatten und linksseitige Seematten der Gemarkung Nimburg bei der Güterhütte auf den rechtsseitigen Seematten.  
**Donnerstag, 21. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr** von circa 78 Hektar rechtsseitige Seematten Gemarkung Nimburg bei der Güterhütte daselbst.  
**Samstag, 23. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr** von circa 44 Hektar der Gemarkungen Thenenbach und Segau in Thenenbach.  
Emmendingen, 1. Juni 1877.  
Großh. Domänen-Verwaltung.  
Schuch.

### Heu- & Dehndgras-Versteigerung.

Das diesjährige Heu- und Dehndgras-erwachs von ca. 20 Morgen Wiesen. Es wird hierzu mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder auswärtige Unbekannte Steigerer sich durch ein Zeugniß seiner Ortsbehörde über seine Zahlungsfähigkeit auszuweisen hat.  
Freiburg, 29. Mai 1877.  
Freiherrlich von Gayling'sche Verwaltung.  
W. Schöggell.

### Heu- & Dehndgras-Versteigerung.

Das diesjährige Heu- und Dehndgras-erwachs von ca. 20 Morgen Wiesen in Reppenbach wird am **Montag den 11. Juni, Vormittags 9 Uhr** öffentlich versteigert.  
Zusammentunft beim grünen Baum in Reppenbach.  
Reppenbach den 3. Juni 1877.  
Gutsverwaltung.  
Bühler.

### Das Gasthaus zum grünen Baum in Nieder-Emmendingen

mit massiv gebautem Nebenhaus, Tanzsaal, großen Stallungen und Remisen, Gartenwirthschaft, Regelfabrik, Mehl- und Garten ist **preiswürdig feil** unter außergewöhnlich günstigen Zahlungsbedingungen und wird auch — wenn gewünscht — ohne Nebenhaus und ohne Mehl abgegeben. Das Geschäft empfiehlt sich durch seine vorzügliche Lage und wäre namentlich einem **Mesger** zu empfehlen, da am Platze kein solcher. — Mit dem Verkauf ist beauftragt und zu näherer Auskunft gerne bereit die **Liegenschafts-Agentur von Albert Rozinger in Freiburg i. B.** F. 209, Q

### Heu- & Dehndgras-Verkauf.

Unterzeichnete wünscht ihr diesjähriges Heu- und Dehndgras in Parzellen von 3, 4, bis 7 Morgen unter der Hand zu verkaufen. Näheres in der Behausung in Buchholz, Juni 1877.  
**Christian Reich Wittwe.**

### Heu- und Dehndgras-Versteigerung.

Das diesjährige Heu- und Dehndgras-erwachs auf den Freiherrlich von Gayling'schen Gütern in Nimburg und Ottoschwanden wird an nachgenannten Tagen öffentlich versteigert:  
I. In Nimburg.  
**Donnerstag den 14. Juni, Morgens 10 Uhr** im Stubenwirthshaus daselbst, das Erträgniß ab circa 22 Morgen, als: Brudmatten beim Damm, Herzlach, Freitag, Benzenbühl und Arnuthsmatte.  
Am gleichen Tage **Mittags 2 Uhr** ebendasselbst, das Erträgniß von 40 Morgen Wiesen: Rühlader, Eichmatte, Stodädern, Weidacker, Langmatte, Brudmatte und Wühlmatte.

### II. In Ottoschwanden.

**Montag, den 25. Juni, Morgens 10 Uhr** auf dem Gute selbst, das Erträgniß von ca. 20 Morgen Wiesen. Es wird hierzu mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder auswärtige Unbekannte Steigerer sich durch ein Zeugniß seiner Ortsbehörde über seine Zahlungsfähigkeit auszuweisen hat.  
Freiburg, 29. Mai 1877.  
Freiherrlich von Gayling'sche Verwaltung.  
W. Schöggell.

### Heu- und Dehndgras-Versteigerung.

Das diesjährige Heu- und Dehndgras-erwachs auf den Freiherrlich von Wittersdorff'schen Gütern in Reppenbach wird am **Montag den 11. Juni, Vormittags 9 Uhr** öffentlich versteigert.  
Zusammentunft beim grünen Baum in Reppenbach.  
Reppenbach den 3. Juni 1877.  
Gutsverwaltung.  
Bühler.

### Das Gasthaus zum grünen Baum in Nieder-Emmendingen

mit massiv gebautem Nebenhaus, Tanzsaal, großen Stallungen und Remisen, Gartenwirthschaft, Regelfabrik, Mehl- und Garten ist **preiswürdig feil** unter außergewöhnlich günstigen Zahlungsbedingungen und wird auch — wenn gewünscht — ohne Nebenhaus und ohne Mehl abgegeben. Das Geschäft empfiehlt sich durch seine vorzügliche Lage und wäre namentlich einem **Mesger** zu empfehlen, da am Platze kein solcher. — Mit dem Verkauf ist beauftragt und zu näherer Auskunft gerne bereit die **Liegenschafts-Agentur von Albert Rozinger in Freiburg i. B.** F. 209, Q

### Nähmaschinen

aller bewährten Systeme zu den billigsten Preisen unter langjähriger Garantie, mit Nähunterricht und Zahlungsvereicherung. Faden, Seide, Nadeln, Del und alle in das Nähmaschinenfach einschlagenden Artikel empfiehlt **Eduard Lanz in Emmendingen.**



# Wollspinnerei, Weberei & Färberei von Kammüller & Kiefer in Ländern.

Bezugnehmend an unsere jüngste Anzeige in diesem Blatte benachrichtigen wir hiemit das verehrliche Publikum, daß wir der

**Frau F. Krayer Wittwe, vormals J. Leininger** in Emmendingen eine Agentur unserer Fabrik übertragen haben und sichern solide Bedienung zu.

Muster unseres Gespinnstes und von sog. Oberländer Halbkleinen können bei **Frau F. Krayer Ww.** eingesehen werden.

## Die Schirmfabrik von Heinrich Fuchsschwanz in Freiburg

empfehlen ihr betamntlich größtes Lager in

### Sonnenschirmen & En-tout-cas

in allen möglichen Stoffen und Farben unter Garantie der Solidität.

### Sturmschirme! Etwas elegantes & ganz neues.

Preise äusserst billig.

### Pferd- & Wagen- Versteigerung.

Herr Georg Schmidt zur Linde in Lahr läßt durch Unterzeichneten nachbenannte Gegenstände

**Samstag, den 9. Juni d. J.,  
Vormittags 10 Uhr**

in seiner Behausung öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: 3 aufgerüstete starke Wagen, 1 Zugpferd, als Zuchtstute sich eignend, Pferdegeschirr, eine Parthie Fuhrketten und sonstige Fuhrgeräthschaften.  
Lahr, den 4. Juni 1877.  
Karl Müller, Waisenrichter.

### Wein- und Faß- Versteigerung.

Die Erben des verst. J. Friedrich Bertsch, Landwirth von hier, lassen der Erbschaft wegen,

**Montag, den 11. Juni d. J.,**  
folgende reingehaltenen Weine, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- ca. 15 Hektoliter 1834.
- 20 " 1846.
- 40 " 1857.
- 15 " 1865.
- 15 " 1869.
- 50 " 1874.
- 15 " 1875.
- 50 " 1876.

sowie mehrere Hundert Liter **Kirschenwasser** verschiedener Jahrgänge und andere Sorten Branntwein.

**Ferner Dienstag, den 12. Juni:**  
ca. 30 Stück Faß von 1-28

Ohm haltend,  
2 Dohlbüchten,  
3 Fuhrbüchten,

mehrerer Daubenholz und sonst verschiedenes Faß- und Wandgeschirr.

Die Versteigerung beginnt jeweils Morgens 8 Uhr, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Malterdingen i. B., 2. Juni 1877.

Im Namen der Miterben:  
**J. Wickersheim, Kaufmann.**

**Eine Wohnung**  
bestehend aus 2 Zimmern, auf dem Gang gehend, Küche und Keller hat sogleich zu vermieten.  
**Wilhelm Götz,**  
Schmiedemeister.

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mk.	Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantiert der Staat Erste Ziehung 13. & 14. Juni.
------------------------------	-----------------	--

### Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geld-Lotterie, in welcher über

**7 Millionen 470,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 79,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000 Reichsmark, speciell Mk. 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 1 mal 30,000 und 25,000, 4 mal 20,000, 28 mal 15,000, 12,000 und 10,000, 23 mal 8000 u. 6000, 56 mal 5000 u. 4000, 206 mal 2500, 2400 u. 2000, 415 mal 1600 1200 u. 1000, 1358 mal 500, 300 u. 250, 25061 mal 200, 150, 138, 124 und 120, 14889 mal 94, 87, 55, 50, 40 u. 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist am **13. und 14. Juni d. J.** festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Rmk  
das halbe Originalloos nur 3 " "  
das viertel Originalloos nur 1 1/2 " "

und werden diese vom Staate garantierten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originalloose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unangefordert zugesandt.

### Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

vertrauensvoll an  
**Samuel Heckscher senr.,**  
Banquier- u. Wechsel-Comptoir in Hamburg

### Gussstahlsensen, Throlersensen,

in vorzüglicher Qualität, **Sicheln, Mailänder Wegsteine, Sensenwörbe, Rechen und Kämpfe**  
billig bei **Kaufmann Rist.**

### Futterschneidmaschinen

von 85 bis 110 Mark,

**Schrotmühlen** von 90 bis 200 M.,

**Reisbiegmaschinen**  
sind stets vorräthig unter Garantie

**Mechaniker Markstaber,**  
Theningen.

### Berliner Vieharzneibuch

ist eingetroffen in **A. Dölter's** Buchhandlung  
Preis **M 3.**

### Für Leidende!

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, über die Stellung auf Besetzung schwören kann, hat die Kaiserin von hier durch Dr. Wiry's Heilmittel eine herrliche Heilmittel-Abtheilung kann, sendet Wiry's Verlag-Anhalt in Leipzig auf Franco-Berlangen gern jedem einen „Krankheits-Buchung“ (100. Auflage) gratis und franco. — Werläumt Niemand, sich diesen mit vielen Krankheitsfällen versehenen „Auszug“ kommen zu lassen.

Ob. Buch ist in A. Dölter's Buchhandlung vorräthig

**Phenol**  
Können Sie bei Reuchhusten, langandauernder Heiserkeit, hartnäckigem Husten, Brustfell- und Lungenentzündung, Affektionen der Luftwege, bei tranken Brustgängen, Asthma, stets zu haben bei **C. F. Witt** in Emmendingen.

# Hochberger Bote.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hies. Postbezirk bei den Postboten zu 1 <sup>1/2</sup> 25 <sup>1/2</sup> vierteljährl. zu machen.

Anzeigen werden mit 10 <sup>1/2</sup> die gesp. Zeile berechnet.  
Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt  
für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

No. 68. Dienstag, den 12. Juni 1877.

### Politische Wochenübersicht.

Hätte der russisch-türkische Krieg schon länger gedauert, so würden wir geneigter sein, den in der verfloffenen Woche mit eigener Beharrlichkeit aufgetauchten Gerüchten von Friedensverhandlungen Glauben zu schenken; da aber noch kein bedeutendes militärisches Ereigniß stattgefunden und nicht einmal die Donau überschritten worden, halten wir Alles, was über nahe bevorstehende Friedensverhandlungen verlautet, doch für allzu unwahrscheinlich. Möglicherweise wird Kaiser Alexander angedeutet hat, wenn die russische Armee siege und die Türkei den Frieden nachsuche, werde er unter billigen Bedingungen bereit sein, und daß aus diesen bedingten Neußerungen jene verächtlichen Gerüchte entstanden; immerhin möchten sie als Symptome für die steigende Wahrscheinlichkeit, daß der Krieg lokalisiert bleiben wird, von einiger Begeugung sein. Auch sind ohne Zweifel neuerdings wieder lebhaftere Bemühungen im Gange, zwischen Rußland und England ein allseitig befriedigendes Einvernehmen herzustellen, und, wie es scheint, auch nicht ohne Erfolg.

Der Deutsche Kaiser hatte sich in Begleitung des Kronprinzen am 5. d. zur Jubiläumfeier seines Leibregiments nach Kienigz begeben, von wo er am 14. d. nach Berlin zurückkehrte. Die Abreise nach Ems ist auf den 14. d. festgesetzt. Das deutsche Panzergeschwader ist nach dem Mittelmeere unterwegs. Zur Fortsetzung der Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Zoll- und Handelsvertrag werden sich die deutschen Unterhändler in den nächsten Tagen wieder nach Wien begeben. Der bayrische Landtag ist auf den 2. Juli zur Feststellung eines Nachtrages zum Militäretat einberufen. Die hessische Regierung hat zur Ergänzung der kirchenpolitischen Gesetzgebung zwei Gesetzentwürfe, über die bürgerliche Wirkung des Austritts aus einer Religionsgesellschaft und über das Erziehungsrecht in Bezug auf die Religion der Kinder, ausarbeiten lassen. Der schwer erkrankte Großherzog Ludwig scheint auf dem Wege der Besserung zu sein.

Die Verhandlungen über den österreichisch-ungarischen Ausgleich schreiten nicht besonders lebhaft vor und scheinen auch durch eine Vertagung des Reichsraths Anfangs Juli unterbrochen zu werden; auch die Quotenreputation hat noch nichts Entscheidendes zu Tage gefördert. Ein sich in jeder Beziehung überhebendes Nachwerk, eine von dem bekannten Gegenfanatiker Nieger verfasste czechische Adresse an die russischen Slaventomites, hat in Wien sehr unangenehm berührt und heftig auch sein Bedenkliches als Ausflugs einer tiefergehenden slavischen Bewegung. Die römische

Kurie beabsichtigt, in Böhmen zwei neue Bisthümer zu errichten. Neuerliche Mobilisirungsgerüchte erwiesen sich abermals als verfrüht.

Am 4. Juni trat die schweizerische Bundesversammlung zu ihrer Sommeression zusammen. Von der internationalen Gothard-Conferenz, die gleichfalls am 4. d. in Luzern eröffnet werden sollte, verlautet noch nichts.

Die Zustände in Frankreich sind noch so unklar als je; es herrscht eine Unsicherheit und Gährung, aus denen das völlig Unberechenbare sich entwickeln kann. Während der Marischall-Präsident an eine Vermittlung denken soll, scheint namentlich Fourtou nicht der Mann zu sein, der auf dem betretenen Wege umkehren oder einlenken möchte. In dieser Richtung gehen alle Maßregeln: die Instruktionen an die Präfekten, das Rundschreiben über den öffentlichen Verkauf von Zeitungen und Flugchriften, eine Weisung des Unterrichtsministers an den Präfekten, die Aufhebung republikanischer Klubs, die Verleitung zu Spionage und Angeberei, die Verfolgung der radikalen Blätter und die großen Aufsehen erregende Verhaftung des Präsidenten des Pariser Gemeinderaths Bonnet-Duverdier wegen Beleidigung des Marischalls Mac Mahon und Aufreizung zum Bürgerkrieg. Wenn es heißt, es sei nun gelungen, die ganze anti-republikanische Partei unter eine Haube zu bringen, damit sie eventuell für die Auflösung der Deputirtenkammer stimme, so möchte dies doch nicht ganz zutreffend sein: die Legitimisten wenigstens machen hohe Ansprüche und stellen noch ihre Bedingungen für das „Mitthun“. Der Feldzugsplan des Kabinetts soll dahin festgestellt sein: beim Zusammentritt der Kammer wird es die sofortige Verathung des Budgets beantragen; wird dies abgelehnt, so soll vom Senat die Zustimmung zur Auflösung der Kammer gefordert werden, die, wie man glaubt, wohl gegeben werden dürfte. Klarer wird man also erst nach Wiedereröffnung der Kammern sehen.

Der 3. Juni brachte Italien gleichzeitig das 50 jährige Bischofsjubiläum des Papstes und die Feier des 30 jährigen Bestehens der italienischen Verfassung mit allerlei Kundgebungen. Ersteres zieht noch fortwährend fromme Pilgerschaaren nach Rom.

Im Haag ist am 3. d. die Königin von Holland gestorben. — In der belgischen Deputirtenkammer erhielt eine Ansprache des päpstlichen Nuntius an frühere päpstliche Quaven-Offiziere von Friere-Orban eine scharfe Kritik.

In Birmingham fand unter außerordentlich zahlreicher Theilnehmung das längst verkündigte Meeting statt, auf welchem Glab-

### Ein Heirathsgesuch.

Jungen Mädchen und jungen Frauen bietet der Inseratentheil einer Zeitung, wenn nicht die interessanteste, so doch eine interessante Lectüre. Die Verlobungs- und Verehelichungs-, die Geburts- und Todes-Anzeigen, aus allen Theilen der Provinz austauschend, die Heirathsgesuche Derer von nicht unangenehmen Aeußern, auch die galante Gede, nach Art der großen Kölerin — all das zusammengefaßt, bildet eine wahre Blumenlese von Empfindungen, Gedanken und Meinungsäustauschen für die weibliche Welt.

Was soll man auch treiben, wenn es am Sonntag Nachmittag vom Himmel regnet und von den Dächern herabrauscht wie tausend Gießbäche und die bleigrauen Wolken ihren schwarzen Schatten um zwei Mädchenherzen strickt — Faß zum Verzweifeln!

Großpapa zieht sich fürrethlich aus der Affaire. Er liegt in seinem amerikanischen Schaukelstuhl und schnarcht um die Wette mit dem schnurrenden Angorafäßchen, welches in einer Höhlung der Schlafrockfalten sein trauliches Lager gefunden. Zuweilen kreischt Gines der beiden Inseparabiles im goldgeschmückten Bauer und sträubt sein smaragdunkelndes Geheier im Anwideln über das nachste Wetter.

Vor den lang herabhängenden Gardinen verhüllt sitzen zwei ungetrenntliche Freundinnen am Fenster, schweigend und lesen Zeitung. Jede der beiden jungen Damen liebt die Familiennachrichten der Cor-

respondenzblätter — nein, doch nicht Fräulein Bertha hat etwas anderes gelesen. Ein recht übermüthiges, munteres Lachen schreckt ihre Freundin Margarethe auf.

Du, Grethe, ein Hauptpaß! Ich will Dir Langweile vertreiben. Höre! Und Fräulein Bertha liebt ein „reelles Heirathsgesuch“ mit halblauter Stimme vor, dessen Inhalt sie durch factische Witze würzt.

Ja, und was ist da für uns groß Interessantes? fragt Fräulein Margarethe gespannt.

Du wirst es hören. Mir ist diese Heirathsgesuchswirtschaft gründlich verhaßt. Man treibt mit den heiligsten Gütern des Herzens, Liebe und Ehe, ein verkehrtes Spiel. Mir kommt die ganze Geschichte nie besser vor, als wenn zwei polnische Juden miteinander schäkern. Nu — wie viel haben Sie? fragt er. Tausend Rubel! Und Sie? Auch tausend, macht zusammen zweitausend. Renne ich 'n Anfang ford Geschäft. Woll'n Sie mer reichen Ihre Hand?

Und willst Du dich plötzlich zur Raschegittin emporschwingen? Mit welchem Schild zur Abwehr und mit welchem Schwert des Angrißes willst du das weibliche Zartgefühl retten?

Nicht mit Schild und Schwert. Im offenen Kampfe ist das Weib zu schwach. Mit der gleichen Waffe, mit der Feder der sichern Festung der Namenlosigkeit will ich kämpfen. Und mit diesem rüthselhaften Herrn der Schöpfung, der sich hinter dieses w. C. 28 verbirgt, will ich den Anfang machen.

Du machst heut deinem Spitznamen alle Ehre — Du Kobold! Geh,